



## Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

---

### Eph 2,15 & Kol 2,14 – Gesetz ans Kreuz?

*Eph 2,15 indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften. [SLT]*

Hier wird gemeint, so das breite Verständnis, dass das “Gesetz” durch Christus “hinweggetan” wurde; oder wie in Kol 2,14 beschrieben, ans Kreuz genagelt wurde:

*Kol 2,14 und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. [SLT]*

Auch hier können wir wieder sagen, dass wir die Auslegungen um diese Stellen nachvollziehen können.

Bevor wir aber zu der genauen Betrachtung der beiden Verse kommen, kurz vorab etwas zu der Aussage in Eph 2,15: “um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften“.

Würden wir diesen Punkt nicht gleich hier erwähnen, könnte es nachher den Fokus vom Kern der Betrachtung wegführen. Daher hier kurz und bündig:

Die hier erwähnten “zwei Parteien”, zwischen denen Feindschaft war und nun in Christus Frieden herrscht, sind nicht irgendwie das Gesetz und die nun “vom Gesetz Befreiten”, sondern es sind die Israeliten aus Vers 12 und die Nicht-Israeliten, sprich Heiden aus Vers 11. Zwischen diesen beiden gab es Feindschaft. Die Heiden waren **fern** von Gott, wurden aber durch das Blut Christi Gott **nahe gebracht**:

Eph 2,11-13 Darum gedenkt daran, dass ihr, die ihr einst **Heiden im Fleisch** wart und Unbeschnittene genannt wurdet von der sogenannten Beschneidung, die am Fleisch mit der Hand geschieht — dass ihr in jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen von der **Bürgerschaft Israels** und fremd den Bündnissen der Verheißung; ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst **fern wart, nahe gebracht** worden durch das Blut des Christus. [SLT]

### Nun zum Kern unserer Betrachtung:

Bei einem genaueren Blick in den alt-griechischen Grundtext der beiden Verse fällt eine interessante Sache sofort auf, nämlich dass sich hinter der etwas seltsamen Formulierung **“Gesetz der Gebote in Satzungen”** ein uns allen bekanntes griechisches Wort verbirgt:



**“Dogma“**. Das gleiche **“Dogma“** verbirgt sich auch hinter der **“Satzung“** in **Kol 2,14**.



Sieht man nun an allen Stellen im **“NT”** nach, in denen das Wort **“Dogma”** im griechischen Text vorkommt, findet man schnell heraus, dass **ausnahmslos von menschlicher Lehre** die Rede ist. In nur einer einzigen von diesen Stellen ist der Zusammenhang kein negativer, sondern ein positiver: nämlich im Entschluss einer besonderen Gruppe von Menschen: den eingesetzten Apostel unseres Herrn (**Apg 16,4**).

Wir möchten diese Tatsache noch einmal wiederholen, da sie wichtig für die Betrachtung dieser beiden Verse und allgemein für unser ganzes Glaubensleben ist (wir werden später noch darauf eingehen warum):

**Überall** wo das griechische Wort **“Dogma”** vorkommt, ist nicht von göttlicher, sondern von **menschlicher Lehre** die Rede.

Man könnte nun völlig berechtigt einwenden: Wenn in **Apg 16,4** der Zusammenhang des menschlichen **“Dogmas”** ein positiver ist, wieso kann das dann nicht auch bei **Eph 2,15** und **Kol 2,14** der Fall sein?

Die Antwort ist einfach: Natürlich könnte das der Fall sein, aber die Verse im unmittelbaren Zusammenhang zeigen auf, dass dem nicht so ist. Dazu der Kontext zu **Kol 2,14**:

Kol 2,20 Wenn ihr nun mit Christus den **Grundsätzen der Welt** gestorben seid, weshalb lasst ihr **euch Satzungen auferlegen**, als ob ihr noch in der Welt lebtet? [SLT]



Hier **schreit** Paulus einen regelrechten **Aufweckruf** aus, denn auch hier befindet sich hinter dem Wort **“Satzungen auferlegen lassen”** das griechische Wort **“dogmatizo”**; das Verb aus dem Nomen **“Dogma”**. Man würde heute seinen Aufweckruf aus **Kol 2,20** vielleicht wie folgt formulieren:

*“Wenn ihr durch Christus **Freiheit von diesen weltlichen Lehren** habt, wieso lasst ihr euch dann **von Menschen dogmatisieren** – und folgt ihren eigens erdachten Geboten? Als ob ihr durch Christus nicht davon befreit wärt, sondern immer noch nach **Menschengebote** leben müsstet?”*

Ist das zu weit hergeholt? Dazu weitere Verse im **unmittelbaren Zusammenhang von Kol 2,14**:

Kol 2,8.22-23 Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der **Überlieferung der Menschen**, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. ... — was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt — **Gebote nach den Weisungen und Lehren der Menschen**, die freilich einen Schein von Weisheit haben in **selbst gewähltem Gottesdienst** und Demut und Kasteiung des Leibes, und doch wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen. [SLT]

Vor allem der letzte Vers 23 ist ein wahrer **Augenöffner** für das richtige Verständnis von **Kol 2,14** und der **“Schuldschrift aus Dogmen, die ans Kreuz genagelt wurden“**; denn viele Gläubige werden durch Religionen, die zwar ihren Ursprung in Christus haben,

- aber eben **nicht Christus** gemäß sind,
- zu einem von Menschen erdachten und somit **selbst gewählten Gottesdienst** geführt,
- der den **Schein von Weisheit** hat,
- jedoch leider **wertlos** ist  
(zumindest wenn man diesen Worten des Paulus Glauben schenkt).

Das Tückische an dieser Art von Gottesdienst ist, dass er das **Fleisch befriedigt** und so eine enorme Anziehung auf uns ausübt, aber gleichzeitig auch eine große Gefahr der Verführung in sich birgt; denn diese menschlich **gewählten Gottesdienste** sind, wie von Paulus festgestellt, **wertlos** – obwohl diese Lehren für unser Glaubensleben einen **Schein von Weisheit haben**.

Daher seine Warnung:

Kol 2,8 **Habt acht, dass euch niemand beraubt** durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der **Überlieferung der Menschen**, gemäß den Grundsätzen der Welt und **nicht Christus gemäß**. [SLT]

## Unsere Befreiung durch Christus: Von was genau?

Als unser Herr am Kreuz das Werk für seinen Gott und Vater vollendete, trug er nicht nur die Sünde der Welt, sondern er heftete gleichzeitig auch alle Dogmen dieser Welt ans Kreuz: Er enttarnte und entwaffnete jedwede von Menschen erdachten Gebote, die anderen wie ein Joch der Knechtschaft auferlegt wurden und immer noch werden. Durch dieses Joch entsteht eine “Schuldschrift durch Dogmen” gegen uns, über die unser Herr aber glorreich gesiegt und uns davon befreit hat. Dazu noch einmal der Vers **Kol 2,14** mit **15**:

**Kol 2,14-15** und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch **Satzungen** [gr. “Dogma”] uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und **triumphierte über sie** an demselben. [SLT]

Die “Gute Nachricht Bibel” hat diesen Umstand “**der Schuldschrift, die uns durch menschliche Dogmen entgegenstand**” direkt in ihre Übersetzung von Vers 15 übernommen. So wird der Zusammenhang für uns noch klarer:

**Kol 2,15** Die Mächte und Gewalten, **die diesen Schuldschein gegen uns geltend machen wollten**, hat er entwaffnet und vor aller Welt zur Schau gestellt, er hat sie in seinem Triumphzug mitgeführt – und das alles in und durch Christus. [GNB]

Um **Kol 2,14-15** und das von unserem Messias vollbrachte Werk hinsichtlich dieses “**Schuldscheins**” besser zu verstehen, könnte man viele Beispiele aufführen. Eines davon ist vielleicht das bekannteste in der Geschichte des Christentums: der **Ablasshandel der katholischen Kirche**; sie erlegte anderen Schuld auf, verkaufte gleichzeitig aber ihre sog. “Ablassbriefe”, die einen von dieser Schuld befreien sollten. D.h. nicht das Werk am Kreuz befreite von der Schuld, die durch Dogmen gegen jene stand, sondern der gekaufte Ablassbrief.

Dies wäre ein kurzes Beispiel für “**eine gegen uns gerichtete Schuldschrift, die durch Satzungen** [gr. “Dogma”] uns entgegenstand und durch unseren Erlöser aus dem Weg geschafft und ans Kreuz geheftet wurde“. Dies gilt nicht nur für den Ablassbrief, sondern für alle Menschenlehren vor, als auch für alle nach dem Kreuz.

Mit unserem Messias – sofern man ihm glaubt und ihm und seinem Beispiel folgt – enden alle diese von Menschen erdachten Anstrengungen (sprich “Religionen”), um vor Gott gerechtfertigt zu werden, an diesem Kreuz. Unser Erlöser hat das vollkommene Werk für Gott vollbracht – ohne uns. Was wir getan haben, ist, unseren Erretter dort hingebraucht zu haben.

Nun können wir aber in Liebe, Selbstaufgabe und Gehorsam seinem und unserem himmlischen Vater dienen, indem wir **selbst** unser Kreuz aufnehmen – und zwar täglich (**Lk 9,23**) – und so das Werk unserer Erlösers ehren. Aber dem etwas hinzufügen, können wir nicht – schon gar nicht durch menschliche Satzungen, sprich “Dogmen”.

## Warnung vor Vermischung

Nahezu jede Religion dieser Welt hat positive Aspekte. In ihnen stecken also sowohl Funken von Wahrheit, aber eben auch Lüge. Anders formuliert: In diesen Menschengeboten befindet sich sowohl ein wenig göttliche Lehre als auch viel menschliche. Diese **gefährliche Vermischung** wird uns u.a. gleich zu Beginn durch den “Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen” symbolisiert. Der Widersacher nutzt diese **Vermischung zur Verführung**, um den Menschen einen Gott wohlgefälligen Wandel vorzutäuschen (Kol 2,8, Kol 2,23). Seine Masche hat sich seit jeher nicht geändert. Noch einmal die Verse:

Kol 2,14-15 und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen [gr. “Dogma”] uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. Als er so die **Herrschaften und Gewalten** entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben. [SLT]

Diese **Herrschaften und Gewalten** nutzen die Religionen (nachdem sie sie entstehen lassen), um Menschen zu versklaven und von der Wahrheit abzubringen. Und wie geht das besser, als wenn man denkt, dass man einen Gottesdienst ausübt, der dem Allmächtigen wohlgefällig ist, aber in Wahrheit wertlos ist. Auch hierzu noch einmal die Verse:

Kol 2,8.22-23 Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der **Überlieferung der Menschen**, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. ... — was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt — **Gebote nach den Weisungen und Lehren der Menschen**, die freilich einen Schein von Weisheit haben in **selbst gewähltem Gottesdienst** und Demut und Kasteiung des Leibes, und doch wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen. [SLT]

Durch unseren Herrn sollen wir all das hinter uns lassen. Durch ihn, sein Werk und dem Geist Gottes, der ausgeschüttet wurde und wird, haben wir wieder Zugang zum “Baum des Lebens” und dürfen und sollen nun nur noch von dieser einen einzigen Wahrheit essen, an der **nichts vermischt ist: 100% göttlich, 0% menschlich** – in allen Belangen.

Unser Herr warnte uns durch seine Lehren und Taten immer wieder vor einer Gefahr, nämlich vor der, wenn eine Vermischung aus diesen zwei Quellen (der göttlichen und der menschlichen) erfolgt. Diese **Vermischung** führt damals wie heute immer zu einem Ergebnis:



Das Göttliche wird ausgelöscht – denn diese beiden lassen sich nicht miteinander vermischen.

Heißt das, dass das Menschliche bzw. das Böse stärker ist als das Göttliche? Natürlich nicht, aber wie ist das dann gemeint?

Ein sehr anschauliches, aber oft missverstandenes Beispiel hierfür wären die Lehren der Pharisäer. Sie verstanden es, auf sehr geschickte Art und Weise, göttliche Gebote mit menschlichen zu **vermischen**. Wir hatten diese Passage bereits einige Male in dieser Serie (unser Herr spricht zu den Pharisäern):

**Mk 7,7-9 Ihr ganzer Gottesdienst ist sinnlos, denn sie lehren nur Gebote, die sich Menschen ausgedacht haben. Das Gebot Gottes schiebt ihr zur Seite und haltet euch stattdessen an Vorschriften, die von Menschen stammen. Jesus fuhr fort: Sehr geschickt bringt ihr es fertig, das Gebot Gottes außer Kraft zu setzen, um eure überlieferte Vorschrift zur Geltung zu bringen! [GNB]**

Diese hier von unserem Meister erwähnte Tatsache der **Vermischung** durch die Pharisäer bringt uns zurück zu **Eph 2,15** und ist ein immens wichtiger Baustein, um die etwas seltsam klingende Formulierung “**Gesetz der Gebote in Satzungen**” wirklich zu erfassen.

Für das richtige Verständnis, ist es wichtig zu wissen, dass die Gelehrten damals zwar ihre eigenen, also von “**Menschen erdachten Vorschriften**” predigten, aber sehr viele dieser erdachten Vorschriften waren nicht aus der Luft gegriffen, sondern hatten ihren Ursprung in der Heiligen Schrift. So wie auch heute.



Anders formuliert: Das Gesetz besteht aus Geboten. Alle diese sind göttlich. Aufbauend auf diesen göttlichen Geboten lehrten die Menschen damals (in diesem Fall die Pharisäer und Schriftgelehrten) ihre eigens erdachten Gebote (wie soeben in **Mk 7** gelesen); d.h. sie nahmen sich Verse und Passagen aus der Heiligen Schrift, predigten und lehrten ihre eigenen Vorschriften drumherum, um sie dann anderen als Joch aufzuerlegen. Diese

menschlichen Lehren, die auf dem Gesetz und seinen Geboten aufbauen, sind die bereits erwähnten **Dogmen**.

Daher der Ausdruck: **Gesetz der Gebote in Satzungen** [gr. “Dogma”]

Dieser Umstand hinsichtlich “des Lehrens von Dogmen” und “dem Auferlegen auf andere Menschen” hat sich bis heute nicht verändert, sondern verschlimmert. Unser Herr rügte dieses Verhalten damals und er würde es heute ebenfalls tun.

Unser Erlöser wünscht sich nicht Vermischung, Lüge und Knechtschaft durch Dogmen für uns, denn wenn...

Kol 2,20 Wenn ihr nun mit Christus den **Grundsätzen der Welt** gestorben seid, weshalb lasst ihr **euch Satzungen auferlegen** [gr. “dogmatizo”], als ob ihr noch in der Welt lebtet? [SLT]

Wir sollen und wollen uns keine Satzungen/Dogmen auferlegen lassen, sondern wir wollen **alle Freiheit – durch unvermischte Wahrheit**. So wie es der Herr vom Vater für uns erbeten hat:

Joh 17,17 Heilige sie in deiner Wahrheit! **Dein Wort** ist Wahrheit. [SLT]

Joh 8,32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die **Wahrheit wird euch frei machen!** [SLT]

Welches ist dieses “**dein Wort, das Wahrheit ist und uns frei macht**“?

Wir hatten es in dem Teil zuvor:

Jak 1,25 Wer aber ständig auf das **vollkommene Gesetz Gottes** achtet – das **Gesetz, das uns frei macht** – und befolgt, was es sagt, und nicht vergisst, was er gehört hat, den wird Gott segnen. [NLB]

Jak 2,12 Maßstab eures Redens und Handelns soll das **Gesetz Gottes** sein, das **euch Freiheit schenkt**. Danach werdet ihr einmal gerichtet. [HFA]

Da auch unsere Auslegung hier ein “Dogma” sein könnte, bleibt es am Ende bei der Frage, die jeder **für sich selbst** beantworten muss:



Ob Gläubige nun durch Christus dem Gesetz oder Dogmen gestorben sind oder ob die Lehre der Abschaffung des Gesetzes selbst ein Dogma ist oder nicht, muss jeder für sich selbst **prüfen**.

Eph 5,10-11 Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf.

*Themenverwandte Artikel:*

- [Der leicht missverständliche Paulus](#)
- [Apg 15,19-20 – Keine Last für Neue im Glauben, nur noch vier Gebote?](#)
- [Mt 11,30 – Das sanfte Joch Jesu](#)
- [2Kor 3,6 – Der \(gesetzliche\) Buchstabe, der tötet](#)
- [Gal 3,18-25 – Gesetz bis Verheißung & unter Gesetz](#)
- [Röm 6,14-15 – Was bedeutet “unter Gesetz” bzw. “unter Gnade”?](#)
- [Röm 7,4-6 – Frei vom Gesetz?](#)
- [1Kor 9,21 – Paulus ohne Gesetz?](#)
- [1Kor 15,56 – Kraft der Sünde ist das Gesetz](#)
- [Gal 3,13 – Fluch des Gesetzes](#)
- [Gal 5,14 & 6,2 – Gesetz abgeschafft durch Gesetz Christi?](#)
- [Hebr 7,12-19 & 8,13 – Gesetz verändert, veraltet und verschwunden?](#)